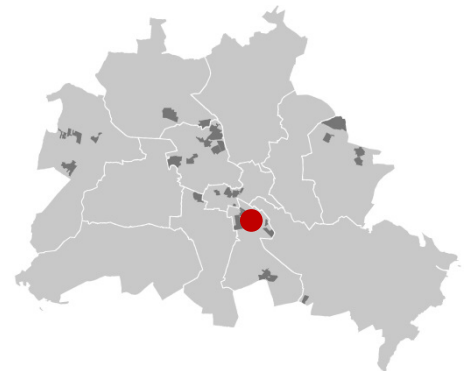
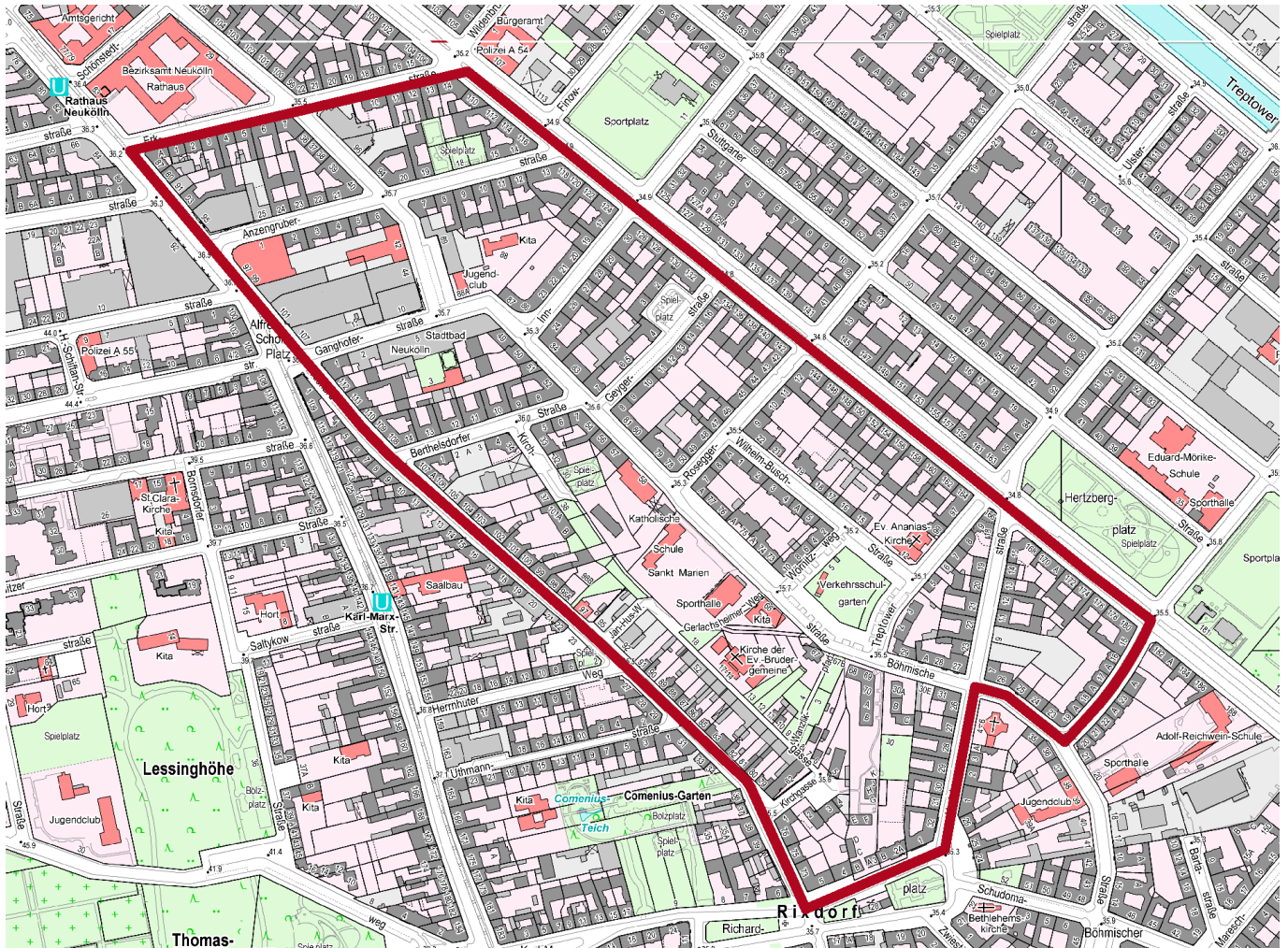




# Quartiersmanagement-Gebiet Ganghoferstraße



Bezirk Neukölln



## Gebietsgröße und Bevölkerungsstruktur

Gebietsgröße: 31,75 Hektar

Einwohnerinnen und Einwohner: 8.088 (Berlin gesamt: 3.769.495)

Migrantinnen und Migranten: 51,45% (Berlin gesamt: 35,03%)

Transferleistungsbezug: 21,65% (Berlin gesamt 14,94%)

Arbeitslosenanteil: 7,13% (Berlin gesamt: 3,89%) (Stand: 31.12.2019)

## Vorrangige Bebauungsart / Infrastruktur

Der südliche Teil des Gebietes ist durch die Dorfstrukturen von Böhmisches Rixdorf geprägt. Die nördlichen und östlichen Bereiche sind durch verdichtete gründerzeitliche Blockrandbebauung geprägt und teilweise stark verkehrsbelastet. Einzelne Blöcke sind genossenschaftlicher Wohnungsbau der 1920er/1930er Jahre. Das Gebiet weist einen Mangel an Freiflächen aus, die weniger verdichteten Blöcke sind überwiegend nicht für die öffentliche Nutzung vorgesehen.

## Entwicklungsziele, Leitbild

In einer Phase des Umbruchs und Übergangs wird es Aufgabe für das Quartiersmanagement und die Nachbarschaft insgesamt sein, die Umstrukturierungen integrativ zu begleiten und in dem facettenreichen Gebiet langfristig das nachbarschaftliche Auskommen und den sozialen Frieden zu sichern. Dabei werden die schon jetzt belasteten sozialen Einrichtungen und Bildungsinstitutionen vor Herausforderungen gestellt.

### Gebietsfestlegung:

08.12.2009

Mittlere Intervention (Kategorie II)

Gebiet der Sozialen Stadt gemäß

§ 171e BauGB

### Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung:

8.540 T€ (Stand 05/2020)

### Gebietsbeauftragte:

Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH

### Kontakt QM-Team

Donaustrasse 78 (Ecke Roseggerstr.)

12043 Berlin

Tel.: (030) 68 08 56 85-0

[www.qm-ganghofer.de](http://www.qm-ganghofer.de)

[team\[at\]qm-ganghofer.de](mailto:team[at]qm-ganghofer.de)

## Bestehender Handlungsbedarf

Die Sprachförderung für alle Altersgruppen, Leseförderung, der Ausbau von Angeboten für Kinder und Jugendliche im Freizeitbereich und Stärkung der Elternkompetenzen sind die wesentlichen Bedarfe im **Handlungsfeld Bildung, Ausbildung, Jugend**.

Im Handlungsfeld **Arbeit und Wirtschaft** sind Handlungsansätze zum lokalen Gewerbe und zur Verbesserung der individuellen Berufschancen zentral. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Übergang von der Schule in den Beruf und die Vernetzung von Gewerbetreibenden gelegt.

Die Förderung der Generationen übergreifenden Akzeptanz unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Weltanschauungen, sowie die Schaffung von Orten und Anlässen der Begegnung gehört zu den wichtigen Herausforderungen im Handlungsfeld **Nachbarschaft**. Im Gesundheitsbereich wird Handlungsbedarf in der Schaffung niedrigschwelliger Angebote für verschiedene Bevölkerungsgruppen gesehen.

Die Qualifizierung der wenigen öffentlichen Freiraumpotenziale des Gebietes, die Steigerung des Verantwortungsbewusstseins und Stärkung des ehrenamtlichen Engagements der Anwohnerschaft für das Wohnumfeld, unter anderem durch anwohnergetragene Projekte, bestimmen die Arbeit im Handlungsfeld **Öffentlicher Raum**.

Durch die Bekanntmachung von Projektaktivitäten auf unterschiedlichen Wegen und ein Hinwirken auf stärkere Öffnung der Institutionen für den Kiez kann im Handlungsfeld **Beteiligung, Vernetzung und Einbindung der Partner** Partizipation auf allen Ebenen unterstützt werden. Zugleich soll die Kreativität der Neuzuziehenden für das Gebiet zu erschlossen und nutzbar gemacht werden.

## Schlüsselprojekte

Die Umgestaltung des Schulhofs des Spielplatzes in der Geygerstraße, das Gemeinschaftsgartenprojekt „Rixdorf zum Anbeißen“ sowie das Projekt „Elternbildungscafés und Kiezakademie“ sind Schlüsselprojekte im Quartier.

## Beteiligung

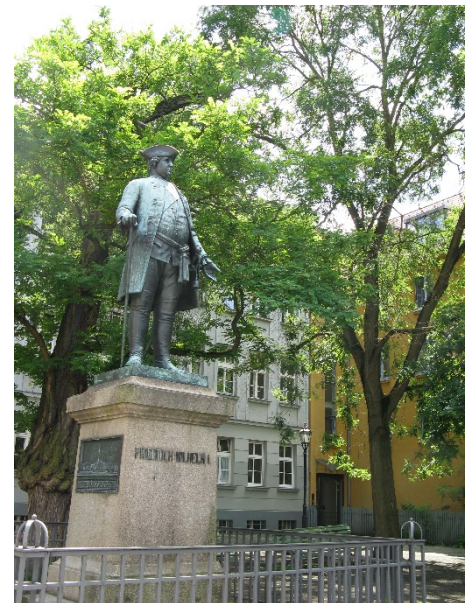
Im QM-Gebiet Ganghoferstraße sind zur Zeit 25 Anwohnerinnen und Anwohner im Quartiersrat und der Aktionsfondsjury vertreten. Sie entscheiden über den Einsatz von Projektmitteln und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.



Bouleplatz am Jan-Hus-Weg (Foto: Matthias Hühn)



Sonnenallee (Foto: Matthias Hühn)



Böhmisches Dorf, Denkmalplatz (Foto: QM Team)

# Das Programm Sozialer Zusammenhalt – Berliner Quartiersmanagement

Im Programm "Sozialer Zusammenhalt" werden durch unterschiedliche Beteiligungsmomente die Bewohnerschaft und Kiezakteure für die Belange ihres Quartiers aktiviert. Mit Investitionen in die Infrastruktur, soll es gelingen, den nachbarschaftlichen Zusammenhalt innerhalb von Stadtteilen zu stärken und zu stabilisieren. Für die Umsetzung dieser Ziele hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren (QM) ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 34 Quartiere in 8 Bezirken von diesem Programm. EU, Bund und das Land Berlin finanzieren das Programm, welches bis 2019 "Soziale Stadt" hieß.

Zentraler Erfolgsfaktor des Programms sind die ressortübergreifende Koordination innerhalb der Verwaltung und eine neue Beteiligungskultur. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung u.v.a. in Verbindung mit ehrenamtlich Engagierten.

Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM-Team dienen im Gebiet als Anlaufstelle und Kommunikationsschnittstelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, entscheiden mit über den Einsatz der Mittel des Quartiersfonds (Projekt- und Aktionsfonds) und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im "Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept" (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Zur Umsetzung stehen vier Quartiersfonds zur Verfügung (Aktionsfonds, Projektfonds, Bau- und Netzwerkfonds). Die Mittel des Programms dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Dritter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Die Intervention ist zeitlich begrenzt und muss strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für die Stadtteilarbeit erhalten bleiben. Die Selbstorganisation der Menschen im Quartier und ihr Engagement haben einen hohen Stellenwert für die Veränderung der Lebensqualität im Gebiet und wirken über den Förderzeitraum hinaus.

[www.quartiersmanagement-berlin.de](http://www.quartiersmanagement-berlin.de)

**Stand: 2020**

Titelbild:  
Interaktive Kiezkarte © AG. Urban



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen  
Referat IVB – Soziale Stadt, Stadttumbau, Zukunftsinitiative Stadtteil  
Württembergische Str. 6, 10707 Berlin

[www.quartiersmanagement-berlin.de](http://www.quartiersmanagement-berlin.de)

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung  
und Wohnen

**be**  **Berlin**